

NEU: INKIINO HAT EINE HOMEPAGE!:
www.inkiino.com



Liebe Freunde

In diesem Sommer ist etwas Wunderbares passiert: Meine Organisation INKIINO ist nun im Handelsregister eingetragen und ich bin somit nicht mehr ganz alleine mit der ganzen Arbeit. **WIR HABEN EINE OFFIZIELLE STIFTUNG!**

Herzlichen Dank der Stiftung 'Fagus lucida', welche uns dabei finanziell extrem unterstützt hat!

Danke an Urs Bähler, unseren Präsidenten und tausend Dank an Monique und Peter Regenass, die mich überhaupt auf die Idee brachten, eine Stiftung zu gründen. Sie alle waren es, die mithalfen, dass dieser Traum Wirklichkeit wurde! Ihr seid mir sehr ans Herz gewachsen. Danke meiner Schwester Daniela Schmid sowie auch Cornelia Oertle, die sich bereit erklärt haben, INKIINO administrativ zu vertreten.

Als ich nach der Sommerpause in Ayssaita ankam, war die Schule bereits für 2 Wochen geöffnet. Ich konnte nun also testen: Wie funktioniert meine Arbeit, wenn die Angestellten auf sich gestellt sind? Ergebnis: Meine Leute hatten gute Arbeit geleistet! Die Kinder gingen vormittags in die öffentliche Schule und nachmittags trafen dann in der 2. Woche auch allmählich unsere Lehrer ein, welche ja nur nachmittags unterrichten. Der Betrieb funktionierte soweit. Nur wurde meines Erachtens zuwenig Materialien eingekauft, wie z.B. die Matten, welche hätten ausgetauscht werden sollen, da sie defekt waren. Die Angestellten hatten selbständig alles gestrichen. Nur einige Ventilatoren waren defekt und nicht überall gab es Licht, falls es denn überhaupt Strom hätte 😊.



Die Computer und die Playstation waren aber immer noch im Büro eingewickelt, weil diese niemand einrichten konnte. Die Angestellten hatten vermutlich Angst, beim Auspacken die Geräte zu beschädigen, denke ich. Man hört ja oft dass, wenn dann die Weissen weg seien, alles im Ungewissen verdampfe. Dies ist zwar in unserem Fall nicht so, aber es könnte so enden, wenn ich nicht ab und zu hier wäre und die richtigen Leute finden würde, die auch technisch etwas versiert sind.

Politische Probleme:

Vor 14 Tagen wurden 2 Std. entfernt von hier 18 Frauen und Kinder im Schlaf überrascht und getötet. Schon lange sind leider Unruhen im Gange zwischen den Somalis und Afar. Beide Völker hier in Äthiopien gleichen sich sehr, sind Hirten und Nomaden. Der Krieg ging in der Vergangenheit immer um Weidegründe und ab und zu gab es schon Tote. Jetzt aber nimmt das Ganze ein schlechtes Ausmass an, da sich die beiden Völker jetzt sogar um ganze Landstriche bekriegen. Seit Monaten gibt es vermehrt Tote im Afargebiet, hier

20, dort 14 etc. Währenddem der äthiopische Präsident den Nobelpreis bekam, schlug sich gleichzeitig sein Volk die Köpfe ein. Die Afar sind grundsätzlich friedliche Leute und begreifen nicht, warum ihnen nun das Land weggenommen werden sollte. Die Somalis töten wen sie können; dies immer auf dem Lande in abgelegenen Gebieten, wobei Al Shabab, die somalische Terrororganisation, wacker mithilft.

Aus diesem Grund ist es im Moment ziemlich schwierig hier gut zu arbeiten, da die Menschen Angst haben und ihre Köpfe nicht ganz frei sind. Trotzdem versuche ich an die Zukunft der Kinder und Jugendliche zu denken und versuche mein Programm vorwärts zu bringen. Heute zum Beispiel war eine grosse Demo hier in Ayssaita, an welcher alle Schüler teilnehmen mussten. Sie marschierten dabei stundenlang unter der direkten Sonne - kein Wasser, einfach gar nichts stand ihnen zur Verfügung. Als die Schüler an der Piazza ankamen, stürzten ein paar von ihnen in mein Haus hinein und baten um Wasser. Wieder etwas zum Erledigen: Wenn die Kinder am Morgen in der öffentlichen Schule sind, will ich nicht, dass sie gezwungen werden an einer Demo mitzulaufen, welche 30 Minuten entfernt ist. Das Gespräch werden wir am Montag mit dem dortigen Schuldirektor führen. Das ist genau das Problem hier: Keine Kinderrechte, keine Frauenrechte, keine Menschenrechte!

Und auch sonst: Der Afar-Präsident, welcher uns die Unterkünfte für die Inkiinoschule gab, wurde ersetzt und jetzt wollten sie uns die Schulgebäude wegnehmen. Nach einem deftigen Gestürm habe ich jetzt die Erlaubnis erhalten, ein weiteres Jahr in unserem Compound bleiben zu können. Unsere Nachbarn (eine andere NGO) müssen Morgen ausziehen, die Stadtbehörde brauche ihre Büros. Sie gaben ihnen bloss 7 Tage Zeit zu gehen! Dies ist nun ein weiteres Problem für uns: Wohin nächstes Jahr? Für die Boardingschule werde ich mich an den neuen Präsidenten sowie an die Leute der Stadtverwaltung wenden. Schliesslich verhelpen wir ja 'ihren' Kindern zu einer guten Ausbildung, welche sich zudem auf die Weiterentwicklung der ganzen Umgebung positiv auswirken wird.

Komputerschule – Piazza Ayssaita:

Zum Glück ist da noch mein Haus an der Piazza, welches mir niemand wegnehmen kann. Momentan renoviere ich darin einen Raum (abschliessbare Türe, neuer Farbanstrich), welcher dann das neue Inkiino-Büro geben wird – komme was wolle.

Den grossen Salon werden wir ab nächstem Jahr auch für die Computerschule benutzen, welche ich eröffnen möchte.



Also was genau ist jetzt mein Ziel für die nahe Zukunft?

Zunächst wird alles weiterlaufen wie bisher. Die INKIINO Boardingschule werden wir wie gehabt weiterführen mit jeweils 35-40 Kindern aus den ärmsten

Verhältnissen. Sie wohnen, essen, schlafen und lernen bei uns. Vormittags besuchen sie die öffentliche Schule und für nachmittags habe ich 6 Lehrer angestellt, welche sie in kleinen Gruppen unterrichten. Am Wochenende fahren wir sie in ihre Hütten zu den Angehörigen aufs Land und zu Wochenbeginn holen wir sie jeweils wieder von dort ab.

Später:

- Wollen wir die Schulabgänger begleiten und ihnen unterstützend zur Seite stehen.
- Schüler, welche genügend Punkte erreicht haben, werden wir zur Uni schicken. Wir übernehmen dabei die mentale und finanzielle Unterstützung und sind für sie bis zum Abschluss verantwortlich.
- Schulabgänger mit weniger Punkten werden das College besuchen. Sie können eine einfache, eher theoretische Ausbildung, z.B. als Elektriker, Mechaniker, Sanitärinstallateur in Ayssaita genießen. Auch für sie übernehmen wir das Wohn- und Schulgeld und unterstützen sie mental bis sie ihre Ausbildung abgeschlossen haben.
- Während den grossen Sommerferien wollen wir, falls Geld dafür vorhanden sein wird, jedes Jahr ca. 15 der grösseren Kinder in die höher gelegene Stadt Kombolcha senden. Sie werden von einer Person begleitet werden und dort während 2 Monaten die Englischschule besuchen. Dies war zwar kompliziert, hat sich aber bewährt.

Unsere zwei ältesten Jungs besuchen dieses Jahr die 11. Klasse und werden nach der 12. Klasse direkt an die Uni gehen. Nicht alle haben dazu die Begabung oder die Freude am Lernen. Für einige Schüler ist daher noch offen, welchen Weg sie einschlagen werden, da die Anforderungen an die Uni zu gelangen, sehr hoch gesetzt sind. Daher möchten wir beginnen, solche Schüler in Computertechnik aus- und weiterzubilden.



(Die Girls lieben es 'Chrälleli' herzustellen!)



Planung 2020

Das College in Ayssaita findet hauptsächlich am Vormittag statt. Um die freie Zeit bestmöglich zu nutzen und um gegenüber dem normalen Stundenplan einen Schritt weiterzugehen, möchte ich parallel zur schulischen Unterstützung im Zentrum von Ayssaita eine Computerschule einrichten. In erster Linie für unsere älteren Schüler, in einem zweiten Schritt für die Jugendlichen des Dorfes. In der nahegelegenen Stadt Samara entstehen immer mehr Büros mit Wasser-, Strom-, Telecom-, Finanz- und Schulbüros. Überall liegen defekte Computer, Kabel und Stecker herum. Wahrscheinlich funktioniert in 1-2 Jahren überhaupt nirgends mehr auch nur ein einziger Laptop. Ich will damit sagen, dass eine funktionierende Computefirma nötig sein wird. In der ganzen Gegend gibt es keine qualifizierten Techniker. Wenn man Glück und Geduld



hat, findet sich evtl. jemand, der zwar z.B. einen Computer formatieren kann, dafür aber horrenden Preis verlangt, da es vor Ort keine Konkurrenz gibt. So können wir zur Entwicklung der Region beitragen und einigen Kindern später zu einem guten Einkommen verhelfen.

Um diesen Traum möglich zu machen, benötigen wir aber eure Hilfe: Wir werden in der hiesigen Schreinerei Tische und Stühle anfertigen müssen. Wir benötigen Computer und Software, USB-Sticks etc. Zuerst werden wir einen lokalen Lehrer einstellen und dann hoffe ich, Leute aus der Schweiz für eine Zeit hierher bringen zu können, damit sich die Jugendlichen einige super Tools aneignen können.

Vorige Woche:



Ali ist seit einer Woche nun bei uns. Er ist 5 Stunden zu uns gelaufen, um zu fragen, ob er zu uns kommen könnte. Zuhause gäbe es nicht viel zu Essen.



Danke!:

Im Namen aller Kinder und Angestellten danke ich allen Spendern und Freunden für eure Hilfe! Herzlichen Dank nochmals der Fagus lucida-Stiftung! Viele Leute haben uns immer wieder geholfen – ihnen allen tausend Dank! Wir machen hier was wir können, aber ohne euch können wir eben gar nichts tun und ich möchte, dass ihr das wisst.

Herzlich aus Ayssaita, Äthiopien
Cornelia Frey

INKIINO, Piazza Ayssaita, Afar, Ethiopia
Tel. 00251 921 224 376

E-Mails: info@inkiino.com / Cornelia.frey@inkiino.com
[www. Inkiino.com](http://www.Inkiino.com)



Spenden an:

PC-Konto:
60-423650-1 Cornelia Barbara Frey
IBAN Nr. CH12 0900 0000 6042 3650 1

oder

BEKB Berner Kantonalbank AG, Postfach, 3001 Bern
Kontokorrent: IBAN CH95 0079 0016 5871 1124 3
Lautend auf: Stiftung INKIINO, Lotzwilstrasse 49, 4900
Langenthal

